

Stenographisches Protokoll

über die

4. Sitzung des vierten steiermärkischen Landtages

am 30. November 1865.

Inhalt:

Verkündigung des Resultates der Wahl des Jagdgesetz-Ausschusses. Petition.

Ankündigung einer Interpellation des Abg. Dr. Razlag wegen nicht geschehener Uebergabe des Manifestes und Patentes vom 20. September 1865 in der zweiten Landessprache.

Angelobung des Abg. Ramsauer;

Zuweisung nachstehender Vorlagen an Ausschüsse:

des Entwurfes einer neuen politischen Territorial-Eintheilung Steiermarks;

des Gesetzentwurfes über die Einführung von Bezirks-Vertretungen;

des Entwurfes einer Bauordnung für die Landeshauptstadt Graz;

des Berichtes des L. A. über beantragte Abänderungen der Grundzerstückungs-Gesetze;

des Berichtes des L. A. über den Antrag des Abg. R. v. Martini betreffend die Umwandlung der I. Unterrealschule in ein Realgymnasium und die Petitionen um Errichtung von Realschulen.

des Berichtes des L. A. wegen der Errichtung einer Ackerbauerschule in Pettau;

Wahl der Ausschüsse für die Abänderungen der Grundzerstückungs-Gesetze; für politische Territorial-Eintheilung und das Gesetz über die Bezirksvertretungen; für den Bericht über den Antrag Martini u.; für den Bericht wegen Errichtung einer Ackerbauerschule in Pettau;

Verkündigung des Resultates der beiden ersteren Wahlen.

Beilage: L. T. Z. 18.

Beginn der Sitzung: 10 Uhr 15 Minuten.

Vorsitzender: Landeshauptmann Carl Graf Gleispach.

Schriftführer: Anton Globodnig und Johann Lichtenegger.

Von Seite der Regierung anwesend: Der k. k. Statthalter Freiherr v. Mecsfery.

Landeshauptmann: Die vorgeschriebene Anzahl von Herren Abgeordneten ist anwesend; ich erkläre die heutige Sitzung für eröffnet.

Der Herr Schriftführer wird das Protokoll verlesen. (Schriftführer Lichtenegger liest dasselbe. — Nach der Verlesung.) Ist gegen das Protokoll irgend eine Einwendung zu machen? (Niemand meldet sich.) Wenn Niemand eine Einwendung erhebt, so ist es als genehmigt anzusehen.

Es wurden heute aufgelegt: Das Protokoll der zweiten Sitzung; das stenographische Protokoll der dritten Sitzung; der Bericht des Ausschusses zur Ventilierung des Antrages des Herrn Abg. Dr. Moriz von Kaiserfeld auf Erwägung der Rückwirkungen des A. h. Patentes vom 20. September auf das Land.

Ich habe zu verkünden: das Resultat der Wahl des Ausschusses für die Ventilierung des Jagdgesetzes. Es erhielten:

Herr Dr. Ritter v. Waser	49 Stimmen
„ Planckensteiner	46 „
„ Freiherr v. Mandell . . .	45 „
„ Berditsch	42 „
„ Dr. Hlubek	33 „
„ Löschnigg	30 „
„ Graf Kottulinsky	20 „

Die nächstmeisten Stimmen erhielten die Herren: Dr. Peintinger 19, Bayer 15, Fürst 12, Dr. Razlag 8, Karnitschnigg 8, Dr. Haffner 6; die übrigen Stimmen zerplitterten sich. Es erscheinen sonach die zuerst genannten sieben Herren in den Ausschuss gewählt.

Vom Herrn Abg. Schlegel wurde mir übergeben eine Petition der Landeshauptstadt Graz um Errichtung einer Landes-Zwangsarbeits-Anstalt; sie wird dem Petitions-Ausschusse zugefertigt werden.

Ich habe zu verkünden, daß sich der Ausschuss für das Straßengesetz constituirt und den Herrn Dr. v. Stremayr zum Obmanne und den Herrn Dr. Haffner zu seinem Berichterstatter gewählt hat.

Auch der Finanz-Ausschuß hat sich constituirt, und u seinem Obmanne den Professor Dr. Schreiner, zu einem Generalberichterstatter den Herrn Hermann Muley gewählt; übrigens werden die Mitglieder dieses Ausschusses über die von ihnen bearbeiteten Theile des Voranschlages im Hause selbst berichten.

Es wurde mir nach §. 40 der Geschäftsordnung von Herrn Dr. Razlag die Ankündigung einer Interpellation an den Herrn Regierungskommissär übergeben, wegen nicht geschעהener Uebergabe des A. h. Manifestes und des Patentes vom 20. September d. J. auch in der zweiten Landessprache. Ich werde dem Herrn Interpellanten in der nächsten Sitzung das Wort geben, um diese Interpellation vortragen zu können.

Wir können nun zur Tagesordnung schreiten. Der erste Gegenstand derselben ist die Regierungsvorlage bezüglich der politischen Territorialeintheilung.

Ich glaube, daß dieser Gegenstand im Zusammenhange steht mit dem zweiten Gegenstande der Tagesordnung, nämlich dem Antrage des Landes-Ausschusses auf Erlassung eines Gesetzes betreffend die Einführung von Bezirksvertretungen. Ich überlasse es dem Ermessen der hohen Versammlung, ob sie diese beiden Gegenstände cumulativ oder abgesondert behandelt wissen will.

Abg. Dr. **Rechbauer** (Graz): Bei dem unmittelbaren Zusammenhange der beiden Gegenstände, insbesondere aber in der Erwägung, daß die Bezirksvertretung immer in irgend einem Contacte mit der Bezirksbehörde stehen, und daß daher bei der Beurtheilung, welche Bezirksbehörden und in welchem Umfange creirt werden sollen, die Bestellung von Bezirksvertretungen von wesentlichem Einflusse sein wird, stelle ich den Antrag, daß für beide Gesetzesvorlagen ein Ausschuß, u. z. von 12 Mitgliedern, gewählt werde.

Ich beantrage 12 Mitglieder, weil ich den Gegenstand für so wichtig halte, daß er von allen Seiten beleuchtet werden und im Ausschusse Platz sein soll für die verschiedenen Interessen des Landes. Eine größere Anzahl möchte nicht zu empfehlen sein, weil sie sich zu schwerfällig bewegt, und es bei einer nicht gar zu langen Dauer des Landtages wünschenswerth ist, daß die Gesetzesvorlage bald zur verfassungsmäßigen Behandlung komme.

Ich bitte daher, diesen meinen Antrag zur Abstimmung zu bringen.

Landeshauptmann: Wünscht noch Jemand das Wort zu ergreifen?

Abg. Dr. **Glubek** (R. B. Iröning): Es handelt

sich darum, ungefähr 64 Bezirke im Lande zu organisiren; wir finden aber nicht leicht Abgeordnete, die alle Landestheile genau kennen, und daher muß ich den Antrag, daß 17 Mitglieder gewählt werden, wenn er eingebracht wird, unterstützen; ist er aber noch nicht eingebracht, so beantrage ich, daß ein Ausschuß von 17 Mitgliedern gewählt werde, um die Sache so reiflich als möglich berathen und dabei auch die örtlichen Verhältnisse berücksichtigen zu können, was, wenn nur wenige sind, nicht geschehen kann. Ich erlaube mir daher, den Antrag zu stellen, daß ein Ausschuß von 17 Mitgliedern gewählt werde.

Landeshauptmann: Wünscht noch Jemand das Wort zu ergreifen?

Abg. Dr. **Josef v. Kaiserfeld** (Graz): Ich schließe mich an dem Antrage des Dr. Rechbauer an; denn ich halte einen Ausschuß von 17 Mitgliedern für einen sehr schwerfälligen Apparat, der in der Berathung des Gesetzes durch die Menge der dabei Theilgenommenen sehr gehemmt ist. Es kommt nicht darauf an, daß Viele darin sind, sondern daß gerade diejenigen gewählt werden, welche den Gegenstand, um den es sich handelt, nach allen Richtungen erfaßt haben.

Der Herr Abgeordnete von Iröning erklärte, es handle sich hier vorzüglich um Localkenntnisse, um specielle, detaillirte Localkenntnisse. Das, kommt mir vor, ist nicht gerade so unumgänglich nothwendig; was namentlich die Bezirksvertretungen betrifft, so handelt es sich dabei um ganz andere Fragen, als speciell ich möchte sagen jede Gemeinde nach ihrer Beschaffenheit genau zu kennen, und dasselbe gilt im Großen und Ganzen von der Bezirkseintheilung. Die Herren, welche hier im hohen Hause versammelt sind, werden, glaube ich, alle die Kenntniß des Landes haben, welche in dieser Richtung erforderlich ist; sie werden aber auch vermöge ihrer Bildung im Stande sein, sich durch statistische Sammlungen und durch eine Generalkarte in diejenige Kenntniß zu versetzen, welche ihnen abgehen mag, und deshalb glaube ich, daß es nicht nöthig ist, einen größeren Ausschuß, als von 12 Mitgliedern zu wählen.

Wollte man aber vielleicht die Absicht haben, diesem Ausschusse von 17 Mitgliedern andere, derzeit noch nicht vorliegende, auf die Gemeinde Bezug habende Geschäfte zuzuweisen, so müßte ich mich auch dagegen aussprechen. Die Zuweisung an einen Ausschuß soll erst dann erfolgen, wenn man den zuzuweisenden Gegenstand genau kennt, und es würde auch durch die schon im Vorhinein bestimmte Zuweisung aller Gegenstände, welche die Gemeinden betreffen, an einen bestimmten Ausschuß

dieser in seinen Geschäften überladen und so der Fortgang der Geschäfte gehemmt werden. Im Interesse der Sache möchte ich daher vorschlagen, den Antrag des Dr. Rechbauer anzunehmen.

Landeshauptmann: Wünscht noch Jemand das Wort zu ergreifen?

Abg. Dr. Schreiner (Frohnsleiten): Meine Herren! Wenn es sich darum handelt, diesen Ausschuss in einer solchen Weise zusammenzusetzen, daß dabei alle Theile des Landes möglichst vertreten sind, so ist ein Mittel dazu vorhanden, welches es nicht nöthig erscheinen läßt, den Ausschuss zu verstärken. Wenn der Ausschuss aus 12 Mitgliedern zusammengesetzt ist, und für einen oder den anderen Theil des Landes irgend eine nähere Auskunft über locale Verhältnisse und dergleichen verlangt, so kann er sich ja durch Beiziehung von Experten aus dem Hause oder auf andere Weise verstärken; es scheint mir daher nicht nothwendig einen Ausschuss von 17 Mitgliedern zu wählen, da die Gründe, welche der Herr Vorredner angeführt hat, vollkommen gewichtig erscheinen.

Landeshauptmann: Wünscht noch Jemand das Wort zu ergreifen? (Niemand meldet sich.)

Ich habe bisher den Herrn Referenten des Landes-Ausschusses für den Gesetzesantrag betreffend die Einführung von Bezirksvertretungen noch nicht aufgefordert, einen Vortrag an das hohe Haus zu halten weil der Entwurf der der neuen Organisation der politischen Behörden zu Grunde zu legenden Territorialeintheilung in der Tagesordnung vorausgegangen ist. Nachdem aber beide Gegenstände unter Einem behandelt werden, frage ich den Herrn Referenten des Landes-Ausschusses rücksichtlich des Gesetzes über die Bezirksvertretungen, ob er vielleicht das Wort ergreifen will?

Abg. Dr. Moriz v. Kaiserfeld (L. B. Weiz): Ich erkenne den Zusammenhang, der zwischen der Bezirkseintheilung und dem Gesetze über Bezirksvertretungen besteht, an, und glaube, daß der Vorschlag, beide Vorlagen einem und demselben Ausschusse zuzuweisen, ein ganz zweckmäßiger ist. Ich würde mich daher dem Antrage des Herrn Dr. Rechbauer anschließen, und glaube, daß es formell nicht mehr nöthig ist, daß ich die Tribüne betrete und dieses Gesetz noch besonders dem hohen Hause empfehle.

Landeshauptmann: Ich werde sonach zur Abstimmung schreiben.

Der Antrag, beide Gegenstände durch Einen Ausschuss berathen zu lassen, kommt zuerst zur Abstimmung. Diejenigen Herren, welche für die Cumulirung dieser

beiden Gegenstände sind, bitte ich sich zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Bezüglich der formellen Behandlung liegt weiter ein Antrag des Herrn Dr. Hlubek vor, dahin gehend, daß der Ausschuss aus 17 Mitgliedern zu bestehen habe, und ein Gegenantrag des Herrn Dr. Rechbauer, daß derselbe aus 12 Mitglieder bestehen solle.

Der weiter gehende Antrag wird zuerst zur Abstimmung gebracht, und diejenigen Herren, welche für die Wahl von 17 Mitgliedern sind, bitte ich sich zu erheben. (Geschicht.) Es ist die Minorität.

Diejenigen Herren, welche für die Wahl von 12 Mitgliedern sind, bitte ich sich zu erheben. (Geschicht.) Es ist die Majorität.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist die Regierungsvorlage, womit eine Bauordnung für die Landeshauptstadt Graz erlassen wird. Es existirt natürlicher Weise über diesen Gegenstand kein Referent und ich erwarte bezüglich der formellen Behandlung Anträge von Seite des hohen Hauses selbst.

Abg. Dr. Ritter v. Waser (Pettau): Ich erlaube mir den Antrag zu stellen, daß diese Vorlage demselben Ausschusse zugewiesen werde, der bereits für die Prüfung der Landes-Bauordnung in der vorigen Sitzung gewählt wurde.

Landeshauptmann: Wünscht Jemand einen Antrag zu stellen? (Niemand meldet sich.) Da Niemand sonst einen Antrag zu stellen wünscht, so bringe ich diesen Antrag zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche einverstanden sind, daß dieser Gegenstand dem in der vorigen Sitzung für die Landes-Bauordnung gewählten Ausschusse zugewiesen werde, bitte ich, sich zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Ich nehme gerade wahr, daß der Herr Abgeordnete Ramsauer in der heutigen Sitzung anwesend ist, und werde daher dessen Angelobung vornehmen.

Ich werde die Angelobungsformel verlesen lassen und den Herrn Abgeordneten bitten, sich dann zu mir zu bemühen und mit den Worten: „Ich gelobe“ den Handschlag zu leisten.

(Schriftführer Fichtenegger verliest die Angelobungsformel, worauf Abgeordneter Ramsauer die Angelobung leistet.)

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist ein Bericht des Landes-Ausschusses über die beantragten Abänderungen der Grundzustückungsgesetze. Ich bitte den Herrn Referenten, den Bericht zu erstatten.

Berichterstatter des L. A. **Paishuber** (von

der Tribüne): Der hohe Landtag hat in der Session des Jahres 1863 den Landes-Ausschuß beauftragt, die Gesetze und Verordnungen, welche den Verkehr mit Grund und Boden beschränken, zu revidiren und darüber Bericht zu erstatten.

Da die Ansichten des Landes-Ausschusses über diesen Gegenstand in dem darüber vorliegenden Berichte weit auseinander gehen, der Gegenstand selbst aber von höchster Wichtigkeit für die Interessen des Landes ist; da insbesondere von denjenigen Mitgliedern, welche sich für die Freiheitlichkeit ausgesprochen haben, dem hohen Landtage ein Gesetzentwurf zur Beschlußfassung vorgelegt wird, so dürfte es angezeigt sein, den Gegenstand vor der Vollberathung einem Ausschusse zur Begutachtung und Berichterstattung zuzuweisen.

Ich erlaube mir daher den Antrag zu stellen: das hohe Haus wolle beschließen, diesen Bericht einem Ausschusse zur Vorberathung und Berichterstattung zuzuweisen.

Landeshauptmann: Wünscht Jemand über die formelle Behandlung zu sprechen? So viel ich vernommen habe, hat der Herr Referent keine Ziffer ausgesprochen; ich erwarte dießfalls Anträge aus der Mitte des Hauses.

Abg. Dr. Michmayr (Madersburg): Ich würde beantragen, daß dieser Ausschuß aus 7 Mitgliedern bestehe.

Landeshauptmann: Wird sonst noch ein Antrag gestellt? (Niemand meldet sich.) Ich bringe daher den Antrag, daß dieser Ausschuß aus 7 Mitgliedern bestehe, zur Abstimmung, und bitte diejenigen Herren, welche dafür sind, sich zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht des Landes-Ausschusses über den Antrag des Abg. Ritter v. Martini, betreffend die Umwandlung der landsh. Unter-Realschule in ein Real-Gymnasium und die Petitionen mehrerer Stadtgemeinden um Errichtung von Real- und Oberrealschulen.

Der Herr Referent des Landes-Ausschusses wird den Bericht erstatten.

Berichterstatter des L. u. N. Dr. Moriz v. **Kaiserfeld:** In der vorigen Session wurden beim hohen Landtage Petitionen mehrerer Gemeinden um Errichtung von Realschulen überreicht, und von diesem dem Landes-Ausschusse zur Berichterstattung zugewiesen. Gleichzeitig wurde auch ein Antrag des Herrn Abg. Ritter v. Martini vom Hause angenommen, dahin ge-

hend: (liest den Antrag auf Seite 1, Zeile 2 der Beilage L. T. Z. 18).

Der Landes-Ausschuß glaubte die Petitionen und diesen Antrag, als zusammenhängend, auch zusammen in die Behandlung nehmen zu müssen.

Zunächst war es für ihn eine Nothwendigkeit, in Beziehung auf die Petitionen der Gemeinden eine Reihe von Erhebungen und Verhandlungen einzuleiten, welche sich theils auf die Art der Schulen, welche diese Gemeinden wünschen, theils aber auch auf die Leistungen zu beziehen hatten, zu denen dieselben im Falle der Gewährung ihrer Bitten sich herbeilassen wollten.

Eine weitere Reihe von Verhandlungen war nothwendig über das Bedürfniß, das sich an den petitionirenden Orten für die Errichtung von Realschulen zeigt; über die Frequenz von Schülern, welche für solche Anstalten zu erwarten ist; über das Oeffentlichkeitsrecht u. s. w.

Die Erhebungen über diese Petitionen sind vollendet. Das Materiale, das der Landes-Ausschuß in dieser Beziehung gesammelt hat, würde vollkommen hinreichen, um darauf einen Beschluß von Seite des hohen Landtages hervorzurufen. Jedoch ist nicht zu verkennen, daß die Frage, welche Realschulen — ob nach dem gegenwärtigen Systeme oder nach einer künftigen Reform — diesen Gemeinden zu bewilligen wären, einer besondern Ventilirung bedarf, und daß daher diese Frage eben die Errichtung von Realschulen in den petitionirenden Gemeinden gewissermaßen präjudicirt.

Die Reform der Realschulen ist ein mehr und mehr ausgesprochenes Bedürfniß, und der Herr Abg. Ritter v. Martini hat, indem er den dießfälligen Antrag stellte, diesem Bedürfniße Ausdruck gegeben. Auch der Landes-Ausschuß ist von der Nothwendigkeit einer Reform des Realschulwesens überzeugt, und zwar einmal nach der Richtung, soweit die Realschulen wissenschaftliche Vorbereitungsschulen für die höheren technischen Berufe und für höhere technische Studien sein sollen; denn insbesondere in der Richtung, in welcher sie dem Bedürfniße für das practische Leben und für alle diejenigen entsprechen sollen, welche, ohne große Studien zu machen, in das practische Leben — sei es in das Gewerbe, sei es in den Handel — übertreten wollen und doch dafür einer genügenden Vorbereitung bedürfen; dann noch in einer dritten Richtung, nämlich in der, daß heutzutage Niemandem, der eine gewisse Stellung in der bürgerlichen Gesellschaft einnimmt, der sich an der Spitze großer industrieller Unternehmungen, wenn auch nur als Leiter befindet u. s. w., ein gewisser Grad humanitärer Bildung abgehen dürfe. In allen

diesen Richtungen erscheint dem Landes-Ausschusse eine Reform des Realschulwesens nothwendig.

Es ist daher die Erledigung des Gesuches jener Gemeinden nothwendig von der Frage abhängig: Will der Landtag in eine Reform des Realschulwesens eingehen? und nach welchem Principe will er in dieselbe eingehen?

Der Landes-Ausschuß hat in dieser Beziehung Erpertisen angeordnet; allein er glaubt, daß was er dieser Richtung gethan hat, noch keineswegs genüge, um dem Landtage mit Verhütung vorschlagen zu können, er habe dieses oder jenes Prinzip anzunehmen und auf Grundlage dieses Prinzips die petitionirenden Gemeinden mit Realschulen zu versehen. Ich berufe mich hier auf die bezügliche Stelle des Berichtes, wo es heißt: (Niest den letzten Absatz auf Seite 14 der Beilage L. T. 3. 18).

Der Landes-Ausschuß erachtet es daher, um etwa übereilte Beschlüsse in dieser Frage hintanzuhalten, für nothwendig, daß, obgleich er nur den Antrag stellt, daß sein Bericht zur Kenntniß genommen werde, dennoch dieser Bericht einem besondern Ausschusse zur Berathung zugewiesen werde. Aus wie viel Mitgliedern der Ausschuß bestehen soll, daß überlasse ich einem Antrage aus dem Hause.

Landeshauptmann: Ich erwarte sonach einen Antrag in formeller Beziehung.

Herr Dr. Ritter v. Waser hat das Wort.

Abg. Dr. Ritter v. **Waser** (Pettau): Ich erlaube mir den Antrag zu stellen, daß diese Vorlage einem Ausschusse von 5 Mitgliedern zur Berathung zugewiesen werde.

Landeshauptmann: Wünscht sonst Jemand einen Antrag zu stellen? (Niemand meldet sich.) Diejenigen Herren, welche für einen Ausschuß von 5 Mitgliedern sind, wollen sich erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Es kommt sonach auf die Tagesordnung der Bericht des Landes-Ausschusses wegen Errichtung einer Ackerbauschule in Pettau; ich bitte den Herrn Referenten das Wort zu nehmen.

Berichterstatter des L. U. Dr. **Moriz v. Kaiserfeld:** Der Herr Abgeordnete Ritter v. Waser hat in der vorjährigen Session einen Antrag gestellt, der auch von dem h. Hause angenommen wurde, dahin gehend, dem Landes-Ausschusse den Auftrag zu erteilen:

- a) über das Bedürfniß, für Untersteiermark eine Weinbau- und Ackerbauschule zu Pettau zu errichten;
- b) über den hiezu erforderlichen Kostenaufwand und die Beiträge aus Landesmitteln Erhebungen zu

pflegen und hierüber dem Landtage in der nächsten Session Bericht zu erstatten.

Dieser Antrag des Ritter v. Waser und der durch die Annahme desselben dem Landes-Ausschusse erteilte Auftrag führte nothwendiger Weise zu Erhebungen, ob sich in Pettau oder in der Umgebung von Pettau eine passende Realität befände; denn eine Realität, eine Wirthschaft ist doch immer der nothwendigste Lehrbehelf jeder Ackerbauschule. Dem Landes-Ausschusse wurden mehrere proponirt, darunter aber eine, welche ihm für einen solchen Zweck vor allem geeignet erschien; es war dieses das der belgischen Bank gehörige Gut Thurnisch, welches sich durch die Größe des dabei befindlichen Grundbesizes, durch die große Zahl der dabei schon vorhandenen Gebäude, durch den Wechsel seiner Culturen, durch die Nähe von Pettau und durch die Lage an einer Eisenbahn vor allem zur Errichtung einer Ackerbauschule empfohlen hat, die durch lange Zeit als eine Mittelschule hätte behandelt werden können, die aber alle Elemente in sich getragen hätte, um mit der Zeit eine landwirthschaftliche Akademie zu werden, eine Akademie, welche durch die Größe der dabei zu betreibenden Oekonomie eine weitere Gelegenheit geboten hätte, der Landwirthschaft nützlich zu sein, als Versuchstation, als Musterwirthschaft, als eine Auskunft gebende Instanz für wirthschaftliche Fragen und zu allen Belehungen, welche der Landwirth wünscht.

Der Landes-Ausschuß hat sich daher mit der belgischen Bank wegen Ankauf dieser Realität ins Einvernehmen gesetzt, und es sind darüber Verhandlungen gepflogen worden, welche jedoch wegen des Preisunterschiedes, der zwischen dem Anbote des Landes-Ausschusses und dem Begehren der Gesellschaft bestand, sich zerschlagen haben. Ich muß hier noch anführen, daß zwar der Landes-Ausschuß diese Angelegenheit als zerschlagen betrachtet, daß jedoch nach den Erklärungen, welche mir als Referenten in der Sache von dem Repräsentanten der Gesellschaft gemacht wurden, die Gesellschaft die Verhandlung nicht als abgebrochen ansieht, sondern noch immer bereit ist, dem h. Landtage das Object in derjenigen Weise, wie der Landes-Ausschuß dasselbe ausgemittelt hat, käuflich zu überlassen.

Der Landes-Ausschuß, der dieses Project als gescheitert betrachtet, dem es aber doch als eine Nothwendigkeit erscheint, daß für den mittleren landwirthschaftlichen Untetracht mehr geschehe als bisher, daß eine Ackerbauschule bestehe, in welcher Bauernsöhne, welche einen größeren bäuerlichen Grundbesitz zu übernehmen berufen sind, Meier, Schaffer und anderes

Wirtschaftspersonale herangebildet werden, hat nun die gegenwärtig bestehende landwirtschaftliche Ackerbauschule ins Auge gefaßt; der Landes-Ausschuß glaubt, daß eine Reform dieser Anstalt vielleicht alle die Zwecke — wenigstens für lange Zeit — erfüllen könnte, und daß bei diesem Projecte dem Lande keine so großen finanziellen Opfer aufgebürdet würden, als dies bei dem Ankaufe des Gutes Thurnisch der Fall wäre.

Der Landes-Ausschuß hat daher auf dieses Project sein Augenmerk gerichtet; wie aus dem Berichte zu entnehmen ist, hat derselbe die Idee, daß mit dem landwirtschaftlichen Versuchshofe einstweilen durch den Ankauf des Seidenbanhofes auch eine Realität für landwirtschaftliche Uebungen verbunden werde. Er hat in dem Berichte auch die Ideen mitgetheilt, nach welchen hier der landwirtschaftliche Unterricht durch den Uebergang in die unmittelbare Aufsicht des Landes reformirt werden könnte.

Es liegen Ihnen nun zwei Alternativen vor; Sie können wieder auf das Gut Thurnisch zurückgehen, oder Sie können das Project des Landes-Ausschusses acceptiren. Außerdem können Sie aber vielleicht ein anderes Project ventiliren und andere Beschlüsse fassen, daher mir der Gegenstand heute noch nicht zur Vollberathung reif erscheint.

Ich beantrage daher im Namen des Landes-Ausschusses, daß auch dieser Gegenstand einem Ausschusse zugewiesen werde, und erwarte aus der Mitte des Landtages einen Antrag über die Zahl der Mitglieder, die gewählt werden sollen.

Landeshauptmann: Wünscht Jemand das Wort zu ergreifen.

Abg. Dr. Ritter v. Waser (Pettau): Ich erlaube mir 7 Mitglieder zu beantragen.

Landeshauptmann: Wünscht Jemand einen andern Antrag zu stellen? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bringe ich den Antrag zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche für die Wahl von 7 Mitgliedern sind, bitte ich sich zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Wir können sonach zu den Wahlen schreiten. Die erste Wahl, welche vorzunehmen ist, wäre jene für den Ausschuß, der die Regierungsvorlage bezüglich der Territorial-Eintheilung und des Antrages auf ein Gesetz über die Bezirksvertretungen zu behandeln und nach dem Beschlusse des hohen Hauses aus 12 Mitgliedern zu bestehen hat.

Abg. Mosdorfer (Hartberg): Ich bitte um das Wort. Wie ich weiß, haben die meisten Herren Abge-

ordneten für die Bezirks-eintheilung 17 Mitglieder beabsichtigt —

Landeshauptmann: Ich bitte, diese Kenntniß scheint nicht richtig zu sein, da abgestimmt worden und der Antrag auf 17 Mitglieder in der Minorität geblieben ist.

Abg. Mosdorfer (fortfahrend): Nun sind aber 12 Mitglieder gewählt worden. Nachdem jedoch die Herren sich für die Wahl von 17 Mitgliedern vorbereitet hatten, wäre es, damit nun jede Stimmenzersplitterung entfällt, angezeigt, eine kleine Pause zur Besprechung eintreten zu lassen.

Landeshauptmann: Ich werde diesem Wunsche Folge geben, und die Sitzung auf 10 Minuten unterbrechen.

Abg. Dr. Rehbauer (Graz): Wenn es gefällig wäre, vorerst eine andere Wahl vorzunehmen, so könnte während der Unterbrechung, während deren wir uns besprechen, das Scrutinium stattfinden.

Landeshauptmann: Gut, so nehmen wir einstweilen eine andere Wahl vor.

Die nächste Wahl, welche vorzunehmen wäre, ist, da die Bauordnung für Graz ohnedies einem bestehenden Ausschusse zugewiesen worden ist, die des Ausschusses über den Bericht des Landesauschusses wegen der Abänderungen der Grundzertückungsgesetze. Das hohe Haus hat dafür 7 Mitglieder bestimmt und ich bitte die Wahlzettel abzugeben. (Nach Abgabe der Stimmzettel und erfolgter Zählung der Anwesenden und der Stimmzettel) Es sind 54 Mitglieder anwesend und es wurden 52 Wahlzetteln abgegeben.

Zu Scrutatoren bitte ich die Herren Abgeordneten: R. v. Martini, Mesner (Rufe: Herr Mesner ist abwesend) Mosdorfer, Eduard Mulley, Herman Mulley, Dr. v. Neupauer (Ruf: Nicht hier!) Pauer und Dr. Peintinger.

Ich werde jetzt die Sitzung auf 10 Minuten unterbrechen, damit sich die Herren bezüglich der Wahl des Ausschusses für die Bezirksvertretungen näher besprechen können.

(Unterbrechung der Sitzung um 11 Uhr. — Nach Wiederaufnahme derselben um 11 Uhr 20 Minuten.)

Das Resultat des Scrutiniums über die Wahl des Ausschusses wegen des Antrages auf Abänderung der Grundzertückungsgesetze, ist folgendes: Es erhielten:

Herr Dr. Hlubek . . .	49 Stimmen
Se. Exc. Frh. v. Kalchberg	48 „
Herr Koch	48 „
„ Planfensteiner . . .	48 „
„ v. Feyrer	47 „

Herr Pirner 32 Stimmen

„ Dr. Michmayr 28 „

Diese Herren sind sonach in den Ausschuss gewählt.

Außerdem erhielten Stimmen: Dr. Fleck 16, Dr. Haffner 6, Wannisch 6 u. s. w.

Wir könnten nun zur Abgabe der Stimmzettel für den Ausschuss über die politische Territorial-Eintheilung und das Gesetz über die Bezirksvertretungen schreiten, und ich bitte, zwölf Mitglieder aufzuschreiben.

Zu Scrutatoren dieser Wahl würde ich neun Herren bestimmen, damit sie sich in drei Abtheilungen theilen können, und zwar die Herren: Pirner, Plancksteiner, Kachoi, Ramsauer, Seidl, Senekowitsch, Sonns, Syz, Tappeiner. (Nach erfolgtem Scrutinium.) Das Resultat des Scrutiniums bezüglich des zuletzt gewählten Ausschusses ist folgendes. Es erhielten:

Herr Tappeiner 51 Stimmen

„ Seidl 49 „

„ Dr. Moriz v. Kaiserfeld 48 „

„ Wannisch 45 „

„ Dr. Rehbauer 43 „

„ Senekowitsch 40 „

„ Moriz Ritter v. Franck 38 „

„ Pairhuber 32 „

„ Sonns 31 „

„ Dr. Haffner 30 „

„ Verbitsch 28 „

„ Graf Lamberg 27 „

Es haben weiter erhalten, die Herren Dr. Razlag 22, Feyertag 19, Kornitschnigg 14, Lohninger 12, Dr. v. Wasserfall 11, Pirner 10, Mesner 9, Dr. v. Neupauer 7, Globočnigg, Lichtenegger, Pauer je 5 Stimmen; die übrigen zersplitterten sich. Es erscheinen sonach die erstgenannten 12 Herren in den Ausschuss gewählt.

Ich werde nun die Stimmzettel einsammeln lassen für den Ausschuss bezüglich der Real-Gymnasiums und der Vermehrung der Real-Unterrichts-Anstalten im Lande; dieser Ausschuss hat aus fünf Mitgliedern zu bestehen.

Abg. Dr. Ritter v. Waser: Ich bitte um das Wort.

Ich erlaube mir den Antrag zu stellen, daß für beide Ausschüsse, nämlich bezüglich der Realschulen und bezüglich der Pettauener Ackerbauschule die Zettel abgegeben werden, und daß das Resultat erst in der nächsten Sitzung bekannt gegeben werde.

Landeshauptmann: Ich wollte das ohnehin thun. Ich werde also zuerst die Stimmzettel für die Wahl des Ausschusses bezüglich der Real-Unterrichtsanstalten einsammeln lassen, und bitte fünf Mitglieder zu wählen. Das Scrutinium dieser Wahl zu übernehmen bitte ich die Herren: Wannisch (Rufe: abwesend) Werner, Dr. Waser, Wilfling (Ruf: nicht hier) Fürst, Dr. Haffner Dr. Schmidt, Hermann.

Nun werde ich die Stimmzettel für die nächste Wahl einsammeln lassen, nämlich bezüglich des Ausschusses auf Errichtung einer Acker- und Weinbauschule zu Pettau; es sind sieben Mitglieder zu wählen.

(Nach Abgabe der Stimmzettel:) Das Scrutinium bitte ich zu übernehmen die Herren: Graf Attems, Bayer, Verbitsch, Feyertag, Feyrer, Dr. Fleck, und wenn einer dieser Herren fehlen sollte, Herrn Janeschitz (Ruf: Nicht hier!).

Die Gegenstände der heutigen Tagesordnung sind erschöpft.

Ich habe zu verkünden, daß sich der Ausschuss für das Jagdgesetz constituirt und zum Obmann den Herrn Baron Mandell, zum Berichterstatter Herrn Dr. v. Waser gewählt hat.

Der Ausschuss für die Bauordnung hat sich constituirt, und zu seinem Obmann den Herrn Ritter v. Franck, zum Berichterstatter für die Bauordnung für die Stadt Graz Herrn Dr. Rehbauer, und für jene für das ganze Land Herrn Eduard Mulley gewählt.

Die Herren Mitglieder des Finanz-Ausschusses werden ersucht, sich nach Schluß der Sitzung in ihrem Locale zu versammeln.

Der Ausschuss für den Rechenschaftsbericht hat sich constituirt, und Se. Excellenz Freiherrn v. Kalchberg zum Obmann, Herrn Dr. Fleck zum Berichterstatter gewählt. Zugleich ladet der Ausschuss sämtliche Landtags-Abgeordnete ein, seinen Sitzungen beizuwohnen.

Die nächste Sitzung des Ausschusses über den Rechenschaftsbericht findet morgen 10 Uhr statt.

Wünscht noch Jemand bezüglich der Verkündigung von Ausschuss-Sitzungen, die morgen oder heute stattfinden sollen, das Wort zu ergreifen? (Niemand meldet sich).

Wenn nicht, so erübrigt mir nur noch, die Tagesordnung für die nächste Sitzung festzusetzen.

Die nächste Sitzung findet Samstag den 2. December um 10 Uhr statt. Als Gegenstand der Sitzung stelle ich auf die Tagesordnung den heute aufgelegten Bericht des Ausschusses über den Antrag des Abgeordneten Dr. Moriz von Kaiserfeld, und zwar wegen der

Wichtigkeit dieses Gegenstandes als den Einzigen, da ich voraussetze, daß wenn die Herren sich mit diesem Gegenstande beschäftigt haben, sie schwerlich in der Stimmung sein werden, sich mit einem weiteren zu befassen.

Wünscht noch Jemand etwas zu bemerken? (Niemand meldet sich.) Ich erkläre die heutige Sitzung für geschlossen.

Schluß der Sitzung 12 Uhr 25 Minuten.

Der Präsident hat die Sitzung für geschlossen erklärt. Die Herren sind ersucht, sich nach dem Schluß der Sitzung zu entfernen. Die nächste Sitzung wird am 10. d. M. um 10 Uhr im Saale des Landtages abgehalten werden. Die nächste Sitzung wird am 10. d. M. um 10 Uhr im Saale des Landtages abgehalten werden. Die nächste Sitzung wird am 10. d. M. um 10 Uhr im Saale des Landtages abgehalten werden.

Die nächste Sitzung wird am 10. d. M. um 10 Uhr im Saale des Landtages abgehalten werden. Die nächste Sitzung wird am 10. d. M. um 10 Uhr im Saale des Landtages abgehalten werden. Die nächste Sitzung wird am 10. d. M. um 10 Uhr im Saale des Landtages abgehalten werden.

Dr. Köstler	27
Dr. Köstler	28
Dr. Köstler	30
Dr. Köstler	31
Dr. Köstler	32
Dr. Köstler	33
Dr. Köstler	34
Dr. Köstler	35
Dr. Köstler	36
Dr. Köstler	37
Dr. Köstler	38
Dr. Köstler	39
Dr. Köstler	40
Dr. Köstler	41
Dr. Köstler	42
Dr. Köstler	43
Dr. Köstler	44
Dr. Köstler	45
Dr. Köstler	46
Dr. Köstler	47
Dr. Köstler	48
Dr. Köstler	49
Dr. Köstler	50
Dr. Köstler	51